

Erfahrungsbericht Auslandssemester Österreich

Studiengang: M.Sc. Soziologie und empirische Sozialforschung
Gastuniversität: Alpen-Adria-Universität Klagenfurt
Gastland: Österreich



Abbildung 1 Universität Zentralgebäude

Vorbereitung

Zum Beginn meines Masterstudiums wechselte ich an die Universität zu Köln und belegte im Rahmen des Soziologie-Studiums meine Kurse hauptsächlich in meinem Major, damit ich meinen Minor im Ausland belegen konnte. Durch Zufall wurde ich darauf aufmerksam, dass ich mich als Student der Universität zu Köln auch über andere Fakultäten für ein Auslandssemester bewerben konnte. Über Kommilitonen wurde ich auf die angebotenen Restplätze der Humanwissenschaftlichen Fakultät aufmerksam und beschloss mich dort für die Alpen-Adria-Universität zu bewerben.

Gründe für meine Entscheidungen zur Bewerbung in Österreich waren die geographische Nähe zu Italien, viele deutschsprachige Kurse und die kleine Universität von der ich mir wenig Bürokratie versprach. Auch die Sportangebote wie Beachvolleyball oder die unmittelbare Nähe der Universität zum See sprachen mich an. Alle Punkte wurden in Klagenfurt erfüllt. Auf einige dieser Punkte später noch einmal ausführlicher eingehen.

Nach der Nominierung durch die Humanwissenschaftliche Fakultät, ist es erforderlich sich bei der Gastuniversität zu bewerben. Dazu wird eine E-Mail verschickt mit den Zugangsdaten zum

Bewerberportal. Ich stellte fest, dass ich fälschlicherweise als Bachelorstudent dort aufgenommen werden sollte. Auf Nachfrage wurde dies korrigiert, was sich im Nachhinein als sehr wichtig erwies, da viele Masterkurse an der Universität voraussetzten einen abgeschlossenen Bachelor zu haben. Für die Bewerbung musste ich lediglich mein Bachelorzeugnis und Personalausweis hochladen und Angaben zu meinen Eltern machen. Nach der Bestätigung meiner Bewerbung und der Bestätigung der Aufnahmen per Mail wurde ich in die Facebookgruppe der Austauschstudenten aufgenommen. Über diese Gruppe erhielt ich viele wichtige Informationen über aktuelle Ereignisse in Klagenfurt (wie zum Beispiel wo welche Treffen/Feiern der ERSAMUS-Studenten stattfinden).

Nach der Zusage des Studienplatzes buchte ich meinen Flug nach Klagenfurt von Köln/Bonn Flughafen mit Germanwings und bezahlte mit Gepäck circa 95 Euro. Dies war 10 Euro teurer als der Zug, dauert dafür aber auch circa 10 Stunden weniger.

Danach suchte ich nach einer Unterkunft und entschied, dass es am sinnvollsten ist für die kurze Zeit in einem Studentenwohnheim unterzukommen. Die verschiedenen Wohnheime und ihre Vor- und Nachteile beschreibe ich näher im Folgenden.

Unterkunft

Ich informierte mich über verschiedene Wohnheime in Klagenfurt. Diese unterscheiden sich in der Lage, Ausstattung und dem Preis. Allen Wohnheimen ist gemeinsam das Dinge wie Kochtöpfe, Pfannen, Besteck, Teller, Plümo, Bettdecke und Gläser selbst mitgebracht werden müssen.

- Am günstigsten (ca. 230€) ist das Mozartheim. Dort leben die Studenten alleine. Es befindet sich ein wenig weiter weg von der Uni als das Studentendorf oder das Nautiluswohnheim. Die Zimmer dort sind circa 15qm groß und beinhalten neben dem Mobiliar einen Kühlschrank, Toilette, Backofen und Herd (zwei Kochplatten). Das Haus ist schon etwas älter und andere Studenten erzählten mir, dass manchmal schwarzes Wasser aus den Leitungen kam und Ansprechpartner schwer zu erreichen waren.
- Das Studentendorf ist die zweitgünstigste Option (ca. 250 €). Auch hier wohnen die Studenten alleine. Es ist ähnlich ausgestattet wie das Mozartheim, liegt allerdings näher bei der Uni. Einige Häuser zeigten außen schwarze Flecken die auf Schimmel hindeuten könnten. Von Studenten mit denen ich mich unterhielt und die im Studentendorf wohnten, hörte ich allerdings dass das Wohnen dort angenehm ist.
- Die Unterkunft Concordia ist mit ca. 320€ am teuersten und liegt etwas weiter weg von der Universität. Mit dem Fahrrad sind es circa 10 Minuten bis zu Universität. Es ist relativ neu und modern. Auch hier wohnen die Studenten alleine.
- Die Unterkunft Nautiluswohnheim (ca. 320€) ist ähnlich teuer wie das Concordia. Hier gibt es allerdings auch die Option sich Zimmer mit anderen Studenten zu teilen wodurch

sich der Preis vermindert. Bei einem Einzelzimmer teilen sich die Studenten das Bad und einen Vorraum miteinander, in dem auch ein Kühlschrank steht. Gekocht werden kann in einer Gemeinschaftsküche in der jedem Studenten auch ein eigenes Fach zur Verfügung steht. Die gemeinschaftlich genutzten Räumen werden von einer Putzfrau geputzt. Das Nautiluswohnheim befindet sich außerdem direkt gegenüber der Universität.

Ich entschied mich für das Nautiluswohnheim, da ich dort für den Zeitraum vom 29.02 bis 30.06 ein Einzelzimmer mieten konnte. Es war für mich ein sauberes Wohnheim und ich kam gut mit meinem Mitbewohner zurecht. Die Türen lassen sich mit einem elektronischem Schlüssel öffnen. Im Falle des Aussperrens konnte der Key Holder kontaktiert werden, der alle Türen öffnen kann. Im Zimmer selber befand sich ein Safe und ein kleiner Fernseher. WLAN gab es auch im gesamten Gebäude und eine Waschmaschine stand für eine Gebühr von zwei Euro auch zur Verfügung. Ich empfand es als sehr angenehm einen kurzen Fußweg zur Universität zu haben. Außerdem waren die Ansprechpartner immer gut erreichbar und zuverlässig. Zudem verfügt das Nautiluswohnheim über eine Dachterrasse, die einen schönen Blick auf die Umgebung bietet. Das einzige Manko ist, dass zur Bezahlung ein Österreichisches Konto eingerichtet werden muss. Bei der Sparkasse (siehe Abbildung 2), die sich auf dem Campus befindet, ist das Einrichten eines Bankkontos ohne weiteres schnell möglich. Mit der Bankkarte kann dabei an jedem Bankautomat in Österreich kostenfrei Geld abgehoben werden.



Abbildung 2 Sparkasse im ÖH Gebäude

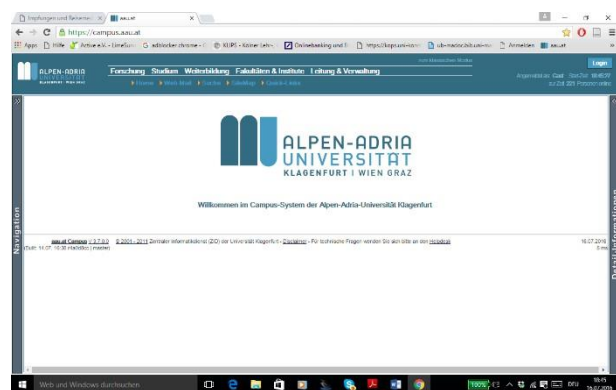
Anreise/Ankunft/Formalitäten:

Am Flughafen wurde ich von meinem Buddy (jeder Student bekommt einen) abgeholt und wir wurden von Freunden mit dem Auto mitgenommen. Wenn kein Auto zur Verfügung steht kann allerdings auch die Bahn genutzt werden. Die Haltestation am Flughafen heißt Annabichl und an der Universität West Bahnhof. Die Fahrt mit der Bahn kostet 2 Euro und dauert circa 15 Minuten. Von dem West Bahnhof sind es noch einmal circa 10 Minuten zu Fuß bis zur Universität. Am ersten Tag an der Uni bezog ich mein Zimmer, Immatrikulierte mich und meldete mich beim Einwohnermeldeamt an. Die Anmeldung beim Einwohnermeldeamt muss dabei innerhalb von drei Tagen nach Ankunft erfolgen, ansonsten können Geldstrafen drohen. Die Anmeldung kann unkompliziert per E-Mail erledigt werden. Dazu muss das Anmeldeformular und der Personalausweis eingescannt und abgeschickt werden. Einscannen

ist in der Uni an verschiedenen Druckern möglich, die kostenlos dazu zur Verfügung stehen (Nutzung erst mit Immatrikulation möglich). Zu aller erst sollte ein Besuch bei Frau Holzweber im ÖH Gebäude getätigt werden. Diese ist die ERSAMUA-Incoming Koordinatorin. Frau Holzweber erklärt wie man sich man schnellsten beim Einwohnermeldeamt anmelden kann und gibt weiter wichtige Hinweise (außerdem erhält jeder ERSAMUs-Student ein kleines Willkommensgeschenk mit verschiedenen Gutscheinen). In den nächsten Tagen besorgte ich mir außerdem eine Auffrischung der Zecken-Impfung (FSME), da sich Klagenfurt in einem Hochrisikogebiet für diese Krankheit befindet. Eine Auffrischung ist im Gesundheitsamt für circa 27 Euro möglich.

Studium an der Gasthochschule:

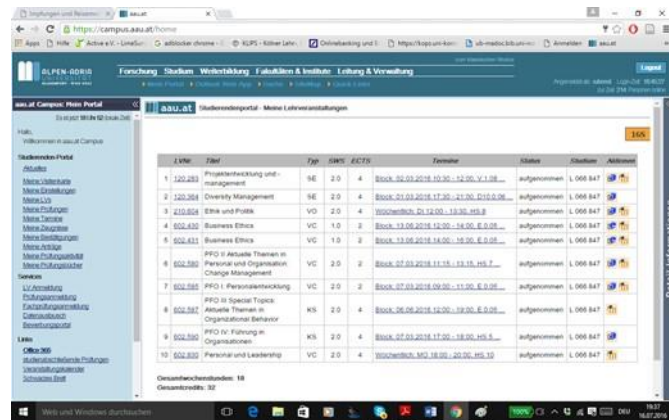
Die Alpen-Adria-Universität ist eine kleine Uni, wodurch generelle Freiheit bei der Kurswahl besteht. Dies war für mich ein großer Vorteil, da ich meinen Minor relativ frei wählen konnte und daran interessiert war vor allem Kurse mit wirtschaftlichen und politischem Bezug zu wählen. Die Wahl der Studienfächer erfolgt über das Portal Zeus



erreichbar unter der Webadresse **Abbildung 3 Zeus: Anmeldeoberfläche** <https://campus.aau.at/home> (siehe Abbildung 3). Dieses wird jedoch erst mit der Immatrikulation freigeschaltet. Zur Immatrikulation muss der Student anwesend sein und einen kleinen Geldbetrag (circa 18 Euro) überweisen. Ich kam erst am 29.02 in Klagenfurt an und konnte mich dementsprechend erst dann Immatrikulieren. Die Kursauswahl endet allerdings am 29.02 und ich konnte demnach keine Kurse mehr über das Zeus-System belegen. Deshalb musste ich zu den Veranstaltungen persönlich erscheinen und mit den Veranstaltungsleitern meinen Kursbeitritt vereinbaren. Meine Beitritte zu den Kursen gestalteten sich als problemlos und ich konnte an allen Kursen die für mich interessant waren teilnehmen. Neben dem Zeus Portal gibt es noch eine andere Webseite die Moodle heißt und über das Zeus Portal erreichbar ist. Dazu muss lediglich unter Studierenden-Portal meine LVs ausgewählt werden.

Zeus listet dann alle Kurse auf, in die die Studenten aufgenommen wurden. Hinter machen Kursen steht ein m. Mit anklicken des m kann der Student auf die Moodle Plattform zuzugreifen (siehe Abbildung 4). Auf Moodle werden die Folien und Dokumente hochgeladen, die in einer Lehrveranstaltung relevant sind. Außerdem müssen dort für

manche Kurse Hausarbeiten **Abbildung 4 Zeus Lehrveranstaltungen: Moodle link** hochgeladen und abgegeben werden.



Z.Nr.	Titel	Typ	SWS	ECTS	Termin	Status	Stunde	Aktionen
1	122.253 Projektentwicklung und -management	SE	2.0	4	Block 02.03.2018 10:30 - 12:00, V.1.08	aufgenommen	1,000 847	
2	122.258 Diversity Management	SE	2.0	4	Block 01.03.2018 17:30 - 21:00, D10.0.08	aufgenommen	1,000 847	
3	233.808 Ethik und Politik	VO	2.0	4	Block 01.03.2018 17:30 - 21:00, H5.8	aufgenommen	1,000 847	
4	233.810 Business Ethics	VC	1.0	2	Block 13.06.2018 12:00 - 14:00, E.0.08	aufgenommen	1,000 847	
5	233.811 Business Ethics	VC	1.0	2	Block 13.06.2018 14:00 - 16:00, E.0.08	aufgenommen	1,000 847	
6	233.812 PPO II Aktuelle Themen in Personal und Organisations Change Management	VC	2.0	2	Block 07.03.2018 11:15 - 13:15, H5.7	aufgenommen	1,000 847	
7	233.813 PPO I Personalentwicklung	VC	2.0	2	Block 07.03.2018 09:30 - 11:30, E.0.08	aufgenommen	1,000 847	
8	233.814 PPO II Special Topics Aktuelle Themen in Organizational Behavior	KS	2.0	4	Block 06.06.2018 12:00 - 14:00, E.0.08	aufgenommen	1,000 847	
9	233.815 PPO IV Führung in Organisationen	KS	2.0	4	Block 07.03.2018 17:00 - 19:00, H5.8	aufgenommen	1,000 847	
10	233.816 Personal und Leadership	VC	2.0	4	Block 07.03.2018 18:00 - 20:00, H5.10	aufgenommen	1,000 847	

Viele Kurse im wirtschaftlichen Bereich sind Blockveranstaltungen. Dies war für mich zunächst ungewohnt, weil nach dem Blockunterricht sofort die Klausur geschrieben wird. Durch dieses Verfahren ist es jedoch möglich, viele interessante Kurse zu absolvieren, weshalb ich schließlich 30 ECTS machte.

Essen :

Das Essen in Klagenfurt gleicht dem Essen in Deutschland. Es ist lediglich etwas teuer und manche Dinge haben eine andere Bezeichnung. So heißt zum Beispiel Schlagsahne nicht Schlagsahne sondern Schlagobers. Das Essen in der Mensa kostet zwischen vier und sieben Euro, je nachdem welches Gericht ausgewählt wird. Die Mensa ist recht klein (siehe Abbildung 5) und im



selben Gebäude befinden sich **Abbildung 5 Mensa**

Seminarräume. An der Uni befinden sich verschiedene Lokale und Cafés. Es gibt einen Bäcker,

Asiaten, Dönerladen und Pizzerien in unmittelbarer Nähe. Bei der Österreichische HochschülerInnenschaft (ÖH) gibt es viele Vergünstigungen für diese Läden, die vor allem für Studenten gedacht sind die kein hohes Einkommen haben.

Freizeit :

Die Universität bietet ein reichhaltiges Angebot an Sportaktivitäten. Über die Webseite <https://usi.uni-klu.ac.at/> kann ein guter Eindruck von den vielfältigen Aktivitäten gewonnen werden. Das Anmelden für die Kurse als Student ist jedoch erst nach der Immatrikulation möglich, weshalb viele beliebte Kurse leider schon ausgebucht sind. In Klagenfurt kann aber auch ohne die Kurse viel Sport getrieben werden. Ich spiele sehr gerne Beachvolleyball und in der Nähe der Universität gibt es einige gute Plätze, die kostenlos genutzt werden können (zum Beispiel Am Stadion oder am e-Park). Neben Beachvolleyball bietet Klagenfurt viel



Natur, sodass ein Tagesausflug zum Wandern problemlos möglich ist (siehe Abbildung 7). Mit dem

Abbildung 6 Lokal der Uni Wirt an der Universität

Fahrrad sind es nur circa 10 Minuten von der Uni bis zum

Wörthersee. Dort kann das Strandbad (kosten circa 4 Euro) oder der

Studentensteg (kostenlos) zum Baden genutzt werden. Die kleinen Lokale wie der Uni-Wirt (siehe Abbildung 6) bieten zudem die Möglichkeit, den Abend nett mit Freunden ausklingen zu lassen. Im Sommer findet außerdem der Iron Man und der Grand Slam (Beachvolleyball) statt, die eine eigene Attraktion sind.



Abbildung 7 Tageswanderung in der Nähe der Universität



Zur Stadt braucht man von der Universität aus mit dem Fahrrad circa 15 Minuten. Ein Hofer

(Aldi) und Spar befinden sich in ungefähr einem Kilometer

Entfernung zur Universität. In Klagenfurt gibt es keine Straßenbahnen sondern nur Busse. Diese fahren im Abstand von circa 20 Minuten. Direkt vor der Universität gibt es eine Bushaltestelle (siehe Abbildung 8) In Klagenfurt lohnt sich meiner Meinung allerdings kein Semesterticket, sondern vielmehr ein Fahrrad. Viele Wege können viel schneller erledigt werden und man ist nicht von den Bussen abhängig, die ab 1 nicht mehr fahren. Gebrauchte Fahrräder kann man sich auf dem Flohmarkt (bei Ikea findet jeden Monat ein großer statt) gut besorgen, oder man hat Glück und findet eines über das schwarze Brett (<https://campus.aau.at/bb/>). Schön ist auch das Frühstück, dass die katholische Hochschulgemeinde jeden Mittwochmorgen von 9 bis 12 Uhr für jeden der daran teilnehmen möchte veranstaltet. Das Frühstück ist rein Bio und finanziert sich über Spenden. Sehenswert

ist auch die Innenstadt von Klagenfurt, die mit ihren kleinen Läden und Eisdielen zum Shoppen einlädt. In der Freibühne in Klagenfurt gibt es einmal im Monat die Möglichkeit für Künstler vor Publikum aufzutreten. Der Eintritt ist dabei frei und es kann sich jeder für einen Auftritt anmelden.

Insgesamt lässt sich festhalten, dass ein Auslandssemester in Österreich eine schöne und abwechslungsreiche Erfahrung ist. Neben dem Kontakt mit vielen verschiedenen Menschen konnte ich vor allem die Natur in Klagenfurt sehr genießen. Die kleine Universität bietet kurze Wege und unbürokratische Verhältnisse. Dies sollte man sich auf keinen Fall entgehen lassen!